Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

Band: 111 (1945)

Artikel: II. Protokoll über die Verhandlungen der Konferenz der Kapitelspräsidenten

Autor: Hertli, P. / Däniker, A.U.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-744047

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

II. Protokoll über die Verhandlungen der Konferenz der Kapitelspräsidenten

Mittwoch, den 7. März 1945, 14.15 Uhr, im Zimmer 265, Walcheturm, Zürich.

A. Geschäfte:

1. Begrüßung.
2. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates.
3. Bericht über die Kapitelsverhandlungen 1944.
4. Beratungen über geeignete Verhandlungsgegenstände für das Schuljahr 1945/46:
   a) Lehrübungen,
   b) Vorträge und Besprechungen,
   c) Anschaffungen für die Kapitelsbibliothek.
5. Antrag an den Erziehungsrat über die neue Preisaufgabe für Volksschullehrer.
6. Mitteilungen.
7. Aussprache über »Flüchtlingskind und Schule«.
   Einleitendes Referat: Frl. R. Leuenberger, Zürich.
8. Verschiedenes.

B. Protokoll:

I. Die Anwesenden:

Prof. Dr. G. Guggenbühl, abgeordnet vom Erziehungsrat,
Frl. Ruth Leuenberger, Referentin, und
15 Kapitelspräsidenten und der Synodalvorstand.

II. Die Verhandlungen:

1. Der Vorsitzende begrüßt die Versammlung und wirft einen Rückblick auf das verflossene Jahr. Er teilt mit, daß er die Bedeutung der Kapitelspräsidentenkonferenz darin sieht, Richtlinien für das kommende Jahr aufzustellen. Es ist sehr wichtig, daß die

Lehrerschaft im Rahmen der vorhandenen gesetzlichen Institutionen mitarbeitet. Es wäre gefährlich, wenn die Beteiligung auf bloß Formales herabsinken würde. Schließlich teilt er mit, daß ein ausführlicher Bericht über die Wahlen an der letzten Synode der Prosynode vorgelegt werden soll.

2. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates: Es liegen keine solchen vor.

3. Bericht über die Kapitelsverhandlungen 1944*. Der Vorsitzende weist darauf hin, wie notwendig die Innehaltung des Termins für die Einsendung dieser Berichte ist. Er verliest eine Zusammenfassung, die er aus diesen Berichten zu Handen der Erziehungsdirektion zusammengestellt hat.

4. Beratungen über die Verhandlungsgegenstände für das Schuljahr 1945/46:

a) Lehrübungen: Die Versammlung ist mit den vom Synodalvorstand verarbeiteten und den Präsidenten zugestellten Vorschlägen einverstanden.

b) Vorträge und Besprechungen: Die Versammlung ist ebenfalls einverstanden.

c) Anschaffung von Literatur: Auch hier stimmt die Versammlung zu.

5. Antrag über die neue Preisaufgabe für Volksschullehrer. Die Diskussion wird reichlich zu beiden vorgeschlagenen Themata benützt. Die Versammlung ist einverstanden.

6. Mitteilungen. Der Vorsitzende gibt bekannt, daß Mitteilungen, die im amtlichen Schulblatt und in der Lehrerzeitung publiziert wurden, von ihm hier nicht wiederholt werden.

a) Die Erziehungsdirektion hat den Bericht betreffend das Geometrie-Lehrmittel für die Sekundarschule genehmigt. Es soll ausgearbeitet werden.

b) Von kaufmännischer und industrieller Seite wird der Schulschrift großes Interesse entgegengebracht. An einer interkantonalen Konferenz ist die Erziehungsdirektion durch zwei Abgeordnete vertreten.

c) Die Anfrage betreffend berufliche Behinderung bei farbenblinden Lehrern wird nach Vernehmlassung des Direktors der kantonalen Augenklinik, Prof. Dr. M. Amsler, an die Erziehungsdirektion weitergeleitet.

---

* Anmerkung: Die Berichte über die Kapitelsverhandlungen liegen im Original dem an die Erziehungsdirektion weitergeleiteten Protokoll bei.

d) Die Schulkapitel werden aufgefordert, ihre Berichte sorgfältig abzufassen, namentlich hinsichtlich der Daten der Kapitelsversammlungen und der Angaben über die Referenten. Wertvoll wäre es auch, etwas mehr als nur den Titel anzugeben.

e) Stimmrecht in den Schulkapiteln. Der Entscheid des Regierungs- und des Kantonsrates hat zur Folge, daß auch in den Kapiteln das Stimmrecht einwandfrei gehandhabt werden muß. Stimmberechtigt sind die im Bezirk wohnenden Lehrer, die Vikare und Verweser. Pensionierte Lehrer sind nicht stimmberechtigt. Da der Kapitelspräsident über Vikare in seinem Bezirk nicht orientiert sein kann, besorgt die Erziehungsdirektion die Feststellung der Stimmberechtigung derselben in der Synode. Die Kapitelspräsidenten müssen rechtzeitig die vollständigen Listen der in ihrem Bezirk stimmberechtigten Lehrer besitzen, da beim Versand der Stimmzettel für die Synode im kommenden Mai auf diese Listen abgestellt werden muß.

f) Vom Kapitelspräsidenten Andelfingen ist die Frage der Begutachtung von Lehrmitteln aufgeworfen worden. Diese kann aber nicht vor die Prosynode gebracht werden. Nach Ansicht des Synodalvorstandes kann bei der Begutachtung der Lehrmittel eine verschiedene Bewertung der Stimmen nach der Verwandtschaft des Fachgebietes zum begutachtenden Lehrmittel allein schon aus abstimmungstechnischen Gründen nicht durchgeführt werden. Der Vorschlag, die Begutachtung durch Stufengruppen vorzunehmen und die Ergebnisse nur formell dem Kapitel vorzulegen, kann nicht angenommen werden. Die Referentenkonferenz hat die Bedeutung, die Lehrerschaft mit den Gedanken und Absichten, die für die Aufstellung von Lehrmitteln wegleitend waren, bekanntzumachen und nicht eine einheitliche Stellungnahme zu erzwingen. Die Uebermittlung von bestimmten Anschauungen durch die Referenten soll die Kapitel nicht hindern, ihre Entscheidung souverän zu treffen.

g) Antrag des Kapitels Meilen betreffend einen Zeichenlehrplan. Die Aufstellung eines neuen Lehrplanes ist beschlossen. Vor seiner Fertigstellung aber kann ein Stoffprogramm oder ein Lehrgang nicht in Angriff genommen werden. In der ausgedehnten Diskussion kommt zum Ausdruck, daß man von Lehrmitteln Anregungen erwartet, daß es daher nicht von einem einzigen Autoren geschrieben sein könne, daß es deshalb auch nicht obligatorisch zu sein brauche. Erziehungsrat Prof. Guggenbühl erklärt, daß die Prüfung der Finanzierung noch verfrüht erscheine, daß aber einer solchen wohl keine besonderen Schwierigkeiten entgegenzustehen scheinen. Der Lehrmittelverlag wünscht, die Herausgabe neuer Lehrmittel zu unterstützen. Die Kapitelspräsidenten entscheiden sich

erstens für ein unverbindliches Lehrmittel. Sie sind ebenfalls in großer Mehrzahl für die Aufstellung eines Zeichenlehrmittels nach Herausgabe des Lehrplanes.

7. Referat von Frl. Ruth Leuenberger, Zürich, über »Flüchtlingskind und Schule«.

Seit dem September 1944 besuchen französische Flüchtlingskinder die Schule in Zürich. Von unseren Schweizerkindern unterscheiden sich die kleinen Franzosen vor allem durch ihr überbordendes, wildes Temperament, durch ihre Unordentlichkeit und Disziplinlosigkeit. Sie reagieren in jeder Beziehung sehr heftig und lassen sich durch äußere Umstände leicht beeinflussen. Ein böses Kapitel bedeuten Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit. Das Unterrichten wird dadurch und durch die großen Lücken in der Schulbildung sehr erschwert. Die Hauptaufgabe der Schule besteht darin, die jungen Franzosen zu Ordnung, anständigem Betragen und ernsthafter Arbeit zu erziehen. Die Ansicht, die Kinder in einem Hort zu betreuen und zu beschäftigen, ist wohl nicht richtig, da die lange Entwöhnung von jeglicher Schularbeit nach einer zielbewußten, systematischen Schulung drängt. Sie bietet viel mehr Gelegenheit zu positiver Arbeit und wirkt in viel intensiverem Maße erzieherisch als die spielerische Betätigung in einem Hortbetrieb. (Autoreferat.)

Die rege Diskussion zeigt, daß allgemein großes Interesse für Schulen mit Flüchtlingskindern vorhanden ist. Der Unterricht mit Flüchtlingskindern ist allgemein, auch wenn es Ausnahmen gibt, nicht leicht. Bei kleinerer Zahl von Flüchtlingskindern und in kleineren Verhältnissen ist das Verteilen auf bestehende Schulklassen gut. Es kann der Kontakt der Schweizer- mit den Flüchtlingskindern anregend wirken. Der Vorsitzende empfiehlt, die Fragen in den Kapiteln zur Sprache zu bringen.

8. Verschiedenes. Der Vorsitzende teilt mit, daß es sehr wichtig sei, Wünsche an den Synodalvorstand auch in den Kapitelsprotokollen niederzulegen.

Schluß der Sitzung: 17.40 Uhr.

Der Präsident: *P. Hertli.*

Der Aktuar: *A. U. Däniker.*